

Der besondere Film

„The Light between the Oceans“

In der Reihe „Der besondere Film“ wird „The Light between the Oceans“ von Regisseur Derek Cianfrance im Citydom aufgeführt.

Eine kleine Insel in Westaustralien, der Erste Weltkrieg ist gerade vorbei: Der traumatisierte Ex-Soldat Tom Sherbourne (Michael Fassbender) ist nun Leuchtturmwärter auf dem abgelegenen Eiland Janus Rock. Er will allein bleiben – bis er Isabel Graysmark (Alicia Vikander) trifft. Sie ist lebensfroher, aber ebenfalls vom Krieg gezeichnet, hat zwei Brüder verloren.

Schnell lernen Tom und Isabel sich kennen und lieben, sie heiraten – bald wird Isabel schwanger. Es folgen Schicksalsschläge aus ganz unterschiedlichen Richtungen: Die junge Frau erleidet eine Fehlgeburt, was das Paar in tiefe Trauer stürzt – doch alles ändert sich, als ein Boot mit einem toten Mann und einem schreienden Baby ans Ufer gespült wird. Tom und Isabel beschließen, das Kind an sich zu nehmen und aufzuziehen. Tom hat seine Gewissensbisse fast vergessen, als er der leiblichen Mutter (Rachel Weisz) „seiner“ Tochter begegnet ... Ein moralisches Dilemma beginnt: Was ist richtig, zu wem gehört das Kind?

Mit „Blue Valentine“ und „The Place Beyond the Pines“ stellte Regisseur Derek Cianfrance bereits eindrucksvoll unter Beweis, dass er große Gefühle zu inszenieren weiß. Nun nimmt er sich mit „The Light between the Oceans“ erneut eines herzerreißenden Beziehungsdrasmas an, für das er auch das Drehbuch beisteuerte. Es basiert auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Margot L. Stedman, die mit „Das Licht zwischen den Meeren“ auch einen Heimatroman geschrieben hat.

Gedreht wurde in Tasmanien und Neuseeland. Regie: Derek Cianfrance, mit Michael Fassbender, Alicia Vikander, Rachel Weisz, 130 Minuten, FSK 12.

Zwei Aufführungen im Citydom am Mittwoch, 23. November, um 15.15 und 20.15 Uhr.



**Frauenhaus
Straubing**
- Frauennotruf -
Tel. 09421/830486



Vor dem Ausstellungsstand von Ionana-Teodora Viorescu (links) präsentieren sich Ehrengäste und Veranstalter der Adventsausstellung im Alten Schlachthof (von links): Volker Linn, Toni Gahbauer, Hannelore Christ, Peter Mittermeier, Maria Stelzl, Martina Gahbauer (an der Harfe), Claudia Mayer, Hans Ritt, Anita Pflügl, Gertrud Gruber und Hans Lohmeier.

Viele Ideen zum Weihnachtsfest

Adventsausstellung der Schule der Phantasie war Publikumsmagnet

Wer noch ausgefallene, schöne Weihnachtsgeschenke suchte, der war am Wochenende in den Räumen des Alten Schlachthofes sehr gut aufgehoben. In der Adventsausstellung der Schule der Phantasie wurde er gewiss fündig. Zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker boten in inspirierender Atmosphäre einen breiten Querschnitt ihres kreativen Schaffens.

Am Samstagvormittag eröffnete Bürgermeisterin Maria Stelzl die Ausstellung im Beisein von Stadträtin und Schule der Phantasie-Vorsitzender Hannelore Christ, Bürgermeister Hans Lohmeier, MdL Hans Ritt, Stadträtin Gertrud Gruber, Stadtrat Peter Mittermeier und Anita Pflügl, die sich um die Organisation verdient gemacht hat. Vielfältig war die Palette der verarbeiteten Werkstoffe wie Wolle, Stoff und Filz, Keramik, Metall. Zu sehen war auch Gedrehtes aus Holz, Glas- und Silberschmuck, aber auch Malerei, Kalender und Fotos. Der Kunsthandwerkermarkt, schon über zehn Mal veranstaltet, begeistert immer wieder die Besucher mit der Vielfalt handwerklicher Kunst.

„Wie könnte man einen adventlichen Weihnachtsmarkt schöner einleiten, als mit Harfenmusik von Martina Gahbauer?“, fragte Hannelore Christ bei ihrer Begrüßung in die Runde. Bürgermeisterin Maria Stelzl erklärte, dass der Adventsmarkt und die Schule der Phantasie etwas ganz Besonderes in Straubing seien. Hier werde auf wunderbare



Marlene Ernst hat sich der alten Kunst des Klöppelns verschrieben.

Weise Kindern die Kunst näher gebracht. Aber auch für die Erwachsenen werde viel künstlerisches Schaffen angeboten.

Beim Rundgang durch die Ausstellung gab es viel Kreatives zu entdecken. Da waren witzige Objekte wie die Eierbecher für Landeier, aber natürlich auch für Stadteier. In Bärbels Dachstübchen tummelten sich fröhliche und lässige Sachen, die das Leben bunter machen. Und Rolf Eibl zeigte seine Drechselarbeiten. Der Diplom-In-

genieur für Elektrotechnik bei den Stadtwerken kam über einen Drechselkurs der Vhs, den er eigentlich für seine beiden Kinder ausgewählt hatte, zu seinem Hobby. Der Werkstoff Holz hatte Eibl immer schon fasziniert. Seit einigen Jahren hat er sich daheim eine Drechsel-Werkstatt eingerichtet, in der er nun den größten Teil seiner Freizeit verbringt.

Anita Pflügl schweißte mit viel Begeisterung seit mehr als zehn Jahren. Eher ungewöhnlich für eine Frau. Die ausgestellten Stadttürme wurden von ihr in der eigenen Werkstatt gefertigt. Viele traumhafte floristische Angebote, die in der Mehrzahl auf die Adventszeit ausgerichtet waren, hielt Tuyet le Peter bereit, deren Stand gleich zu Beginn der Ausstellung ziemlich umlagert war. An einem anderen Stand zeigte Marlene Ernst eine fast schon vergessene Handwerkskunst. Die junge Frau hat die alte Technik des Klöppelns für sich entdeckt. Geholfen hat ihr dabei ein Kurs bei Maria Putz, einer wahren Meisterin in der Klöppeltechnik. Elisabeth Keller hatte kurzerhand ihren Antikstadel in den Alten Schlachthof verlegt und erfreute sich eines regen Zuspruchs, auch wegen ihres neuen Buches.

Mitarbeiter der Schule der Phantasie boten an beiden Ausstellungstagen ein buntes, abwechslungsreiches Programm für Kinder an. Hans Hauner und sein Team sorgten dafür, dass keiner Hunger und Durst leiden musste. -wil-

Aus den Kirchen

Heute:

Evang. Versöhnungskirche: Heute, Dienstag, 13 Uhr, Bibel- und Gesangskreis im Gemeindegarten.

St. Elisabeth: Heute, Dienstag, 14 Uhr, geselliger Seniorennachmittag im Pfarrsaal (Gäste willkommen).

St. Johannes: Heute, Dienstag, 16.35 Uhr, Kinderchorprobe im Pfarrheim. Es werden die Schauspielrollen für das Krippenspiel vergeben; 19.30 Uhr erstes Treffen der Tischmütter für die Erstkommunion im Pfarrheim.

Hafen-Plan liegt erst ab Freitag aus

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Hafen Straubing-Sand hat in ihrer Sitzung am 7. Juli 2015 die Aufstellung des Deckblattes Nr. 7 und am 20. Oktober 2016 die Aufstellung des Deckblattes Nr. 8 zur Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes „Industriegebiet mit Donauhafen Straubing-Sand“ beschlossen. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre Auswirkungen wird in der Zeit vom 25. November bis einschließlich 23. Dezember durchgeführt.

Während dieses Zeitraumes kann innerhalb der allgemeinen Dienststunden von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie Freitag von 8 bis 12 Uhr in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes, Europaring 4, dritter Stock, Zimmer 301, Einsicht genommen werden. Zu dieser Zeit besteht Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.

AWO-Tanznachmittag mit Bingo

Heute, Dienstag, findet der Tanznachmittag der Arbeiterwohlfahrt im Markmiller-Saal, Äußere Passauer Straße 60 (Parkplatz nur am Steinweg), statt. Von 14 bis 17.30 Uhr sorgt der Straubinger Hans für die passende Musik. Außerdem wird an diesem Nachmittag wieder Bingo gespielt. Auch Nichtmitglieder oder Nichttänzer können teilnehmen.

Ausbildertreff im Gasthaus Wenisch

Das nächste Treffen für Ausbilder aus der Region findet am Donnerstag, 24. November, ab 18 Uhr im Gasthaus Wenisch, Innere Passauer Straße 59, statt. Willkommen sind alle Firmen, Ausbildungsleiter, Berufsschullehrer sowie Vertreter aus Bildungseinrichtungen, die Interesse haben, sich über das wichtige Thema Ausbildung auszutauschen und zu vernetzen. Kontakt: info@familien-service-special.de.

Treffpunkt für Senioren in der Altstadt

Der Seniorenbeirat bietet älteren Mitbürgern aus der Altstadt die Möglichkeit, sich ungezwungen einmal pro Monat zum geselligen Beisammensein im Hochhaus, Pfauenstraße 14, zu treffen. Die Veranstaltung findet im November ausnahmsweise nicht am letzten Donnerstag des Monats statt, sondern bereits am Mittwoch, 23. November, von 14 bis 16 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, andere Senioren kennenzulernen, miteinander zu plaudern und Erinnerungen auszutauschen. Musikalisch unterstützt wird das Treffen durch einen Akkordeonspieler. Außerdem wird ein Amateurfilmer seinen mit einem Preis ausgezeichneten Kurzfilm über die Tücken beim Zusammenbau eines Schuhschranks frei nach Toni Lauerer zeigen. Jeder, der Zeit und Lust hat, ist eingeladen.

Ein Marathon, kein Sprint

Mitgliederversammlung des Freiwilligenzentrums befasst sich mit der Flüchtlingsarbeit

Die Aufgaben in der Flüchtlingsarbeit seien „ein Marathon und kein Sprint“. Das betonte Martin Schaller, Koordinator der Ehrenamtlichen im Bereich der Flüchtlingshilfe für Stadt und Landkreis, bei der Mitgliederversammlung des Freiwilligenzentrums (FWZ). Die Arbeit mit Flüchtlingen ist einer der Schwerpunkte des FWZ. Nicht nur dafür, sondern auch für Sprachpatenschaften, in der Nachbarschaftshilfe oder bei Besuchsdiensten werden weiter ehrenamtliche Helfer gesucht.

Zur Versammlung war im großen Saal des Caritas-Sozialzentrums an der Oberen Bachstraße etwa ein Viertel der Mitglieder des Freiwilligenzentrums erschienen. Vorsitzende Juliane Eigner dankte besonders der Stadt und dem Landkreis sowie den großen Einrichtungen für die konstante finanzielle Unterstützung. Sie dankte auch Spendern und Sponsoren, die durch einen stetigen Einsatz der Vorstandsmitglieder, diverser Gremien und durch Veranstaltungen das FWZ finanziell unterstützten. Zudem richtete sie ihren Dank an die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, insbesondere an die Leiterin Tanja Wolf und

die Verwaltungskraft Margarete Stahl, die die Tagesgeschäfte wieder in „ruhiges Fahrwasser“ gebracht haben. Ihre Hochschätzung vermittelte sie auch dem Schatzmeister Harro Messerschmitt, der sich „äußerst kundig, präzise und gewissenhaft“ um die finanziellen Angelegenheiten des FWZ kümmert.

Als große Bereicherung sieht Juliane Eigner die „Koordinationsstelle für Ehrenamtliche im Bereich Asyl/Flüchtlingsarbeit“, die seit 1. Februar, finanziert durch die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen, am FWZ angesiedelt ist. Mit Martin Schaller konnte „glücklicherweise auch schnell ein fähiger Mann für diese Stelle gewonnen werden“.

Der stellvertretende Vorsitzende Peter Preller berichtete über seine Tätigkeit in der seit Oktober 2015 neu geschaffenen Außenstelle des FWZ in Bogen. Zusammen mit einer weiteren Ehrenamtlichen, Olga Kaiser, hält er in seinem Büro im Haus der Begegnung jeweils am Mittwochvormittag von 8 bis 11 Uhr eine Sprechstunde ab. Diese Zeit nutzen sie für Beratungsgespräche sowie zum Austausch mit Einrichtungen vor Ort. Peter Preller berichtete bereits von ersten Erfolgen. So

konnten sie zum Beispiel neue Sprach- und Lesepaten gewinnen, mit dem Krankenhaus über einen Ausbau des Besuchsdienstes sprechen und die Bogener Spieletage unterstützen.

Die Leiterin des FWZ, Tanja Wolf, dankte dem aktiven Vorstand sowie ihren haupt- und ehrenamtlichen Kollegen für die sehr gute Zusammenarbeit. Sie berichtete über die Öffentlichkeitsaktionen, auf die in diesem Jahr ein stärkeres Augenmerk gelegt wurde. Seit August hat das Freiwilligenzentrum auch einen Auftritt bei Facebook, mit dem man vor allem das jüngere Publikum ansprechen wolle.

Weiter Bedarf an Freiwilligen

Tanja Wolf zeigte sich zufrieden mit der Anzahl der Personen die sich für eine Beratung gemeldet haben, wies jedoch darauf hin, dass der Bedarf noch lange nicht gedeckt sei. So könne man bei den beiden großen Projekten Sprach- und Lesepaten noch viele Ehrenamtliche in den Einsatz bringen. Doch nicht nur dort, auch in anderen Bereichen wie zum Beispiel in der Nachbarschaftshilfe, beim Repair Café, bei

Besuchs- und Begleitdiensten und im Naturschutzbereich gäbe es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

Martin Schaller, Koordinator der Ehrenamtlichen im Bereich der Flüchtlingshilfe für Stadt und Landkreis, freut sich über die Angliederung seiner Stelle am FWZ und fühlt sich dort „sehr gut aufgehoben“. Er sieht sich als Dienstleister für die Ehrenamtlichen und steht ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Besonderen Wert legt er auf eine gute Netzwerkarbeit und auf den Aufbau eines wertschätzenden Dialogs zwischen den einzelnen Akteuren. Nur so könne aus seiner Sicht die Herausforderung im Spannungsfeld der Flüchtlingsarbeit bewältigt werden. Er erinnert daran, dass die Aufgaben in der Flüchtlingsarbeit „ein Marathon und kein Sprint“ seien und man weiterhin einen langen Atem bräuchte. Über ein positives Jahresergebnis 2015 berichtete Schatzmeister Messerschmitt und stellte zugleich den Wirtschaftsplan für 2016 vor.

Info

Bei der Nachwahl eines Kassenprüfers wurde Gerdi Stautner zur neuen Kassenprüferin gewählt.